



Schweizerisches Sozialarchiv  
Stadelhoferstrasse 12  
8001 Zürich

Telefon 043 268 87 40  
PC-Konto 80-13119-9  
www.sozialarchiv.ch

Zusammenfassung	4
Bibliothek – Archiv – Dokumentation	6
Benutzung und Informationsvermittlung	
Öffentlichkeitsarbeit	13
Partizipation – Kooperationen – Netzwerke	18
Verein	22
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
Finanzen	25
Anhang	27
Vorstand	27
Personal	28
Statistik des Betriebsjahres 2003	29
– Bestand	29
– Benutzung	31
– Neuzugänge Archive und Nachlässe	32
Rechnung 2003	35
Bericht der Revisionsstelle	38

Foto aus dem Nachlass von Edy Meyer, die er 1960 von seinem Freund Hans Kugler erhalten hat. Das Bild stammt aus einer Fotoserie der Hsinhua News Agency, Presseagentur der Kommunistischen Partei Chinas.

## Zusammenfassung

Das Schweizerische Sozialarchiv informiert mit dem vorliegenden Jahresbericht über seine Tätigkeit im Jahr 2003.

Das Jahr 2003 bildet den Abschluss der Planungsperiode 2000–2003. Sie stand unter der doppelten Leitidee 'Kontinuität/Tradition' und 'Wandel'. Zum Zeitpunkt, als das Schweizerische Sozialarchiv diese doppelte Strategie formulierte, lauteten die Schlagwörter 'digital – virtuell – elektronisch'. Das IT-Zeitalter versprach eine neue, schöne Bibliotheks- und Archivwelt. Trotz dieser starken Trends wollte das Schweizerische Sozialarchiv nicht einfach die moderne Informationsverarbeitung neben die traditionelle Bibliotheks- und Archivarbeit stellen. Es ging von der Gleichzeitigkeit beider Ideen in einem komplexen Gesamtzusammenhang aus und setzte auf ein ausbalanciertes Verhältnis zwischen herkömmlicher und elektronischer Informationsversorgung. Das Schweizerische Sozialarchiv präsentiert seine Bestände weiterhin im Nachfragezusammenhang und in Lern- und Forschungszusammenhängen. Der Fokus soll nicht auf Informationstechnologie, sondern auf Dienstleistungen liegen.

Was hat das Schweizerische Sozialarchiv erreicht, was gilt es weiter anzupacken?

Das Wichtigste zuerst: In der Planungsperiode 2000–2003 sind die Ausleihzahlen beträchtlich angewachsen. Das gilt für die 'Ausleihen nach Hause' und den 'Postversand', am markantesten sind jedoch die 'Ausleihen in den Lesesaal' gestiegen. Dort werden vorwiegend unsere Spezialsammlungen konsultiert, deren Benutzung eine qualifizierte Beratung voraussetzt. Die Anstrengungen zur aktiven Informationsvermittlung zeigen ihre Wirkung: Das Schweizerische Sozialarchiv ist begehrtter denn je.

Das Schweizerische Sozialarchiv hat die Herausforderungen der Digitalisierung für das Archiv- und Bibliothekswesen angenommen. Es tätigte beträchtliche Investitionen in eine leistungsfähige IT-Infrastruktur. Die Webpräsenz wurde stetig erweitert, sie spielt heute für die Informationsvermittlung die zentrale Rolle. Die Abteilung Archive hat in den vergangenen vier Jahren wich-

tige Schritte gemacht. Sie ist zu einem Wachstumspol geworden, jedes Jahr wurden mehr Nachlässe übernommen und erschlossen. Beträchtliche Fortschritte machte der Einbezug audiovisueller Medien in das Dienstleistungsangebot. Ende 2002 wurde das Bild- und Tonarchiv eröffnet, damit kann dem überaus grossen Interesse an Bildinformation Rechnung getragen werden. Um diese Ziele – bei gleich bleibenden personellen und finanziellen Möglichkeiten – zu erreichen, musste die Abteilung Bibliothek plafoniert werden. Die Integration elektronischer Dokumente und Ressourcen wie z.B. E-Journals, Abstracts und anderer Online-Produkte musste aus diesen Gründen zurückgestellt werden. In diesem Bereich werden in den kommenden vier Jahren grosse Anstrengungen notwendig sein, damit die Bibliothek den zukünftigen Erwartungen der Benutzenden entsprechen kann. Die Sammlung der Broschüren und Flugschriften prägt das Profil des Schweizerischen Sozialarchivs wesentlich, hier wurde beträchtlich in den Bestandaufbau investiert.

Die Beteiligung am Nebis-Verbund erwies sich weiterhin als Erfolgsposition. Durch den Verbund partizipiert das Schweizerische Sozialarchiv an einer Systemumgebung, die einen leichten Zugang zu eigenen und zu fremden – schweizerischen und internationalen – Beständen ermöglicht und den Benutzern und Benutzerinnen ein breites Informationsangebot offeriert.

Nach traditioneller Art wird nach wie vor die Pressedokumentation betrieben. Weit fortgeschrittene Abklärungen zur Umstellung auf ein elektronisches Pressearchiv führten zu keinem Ergebnis, da das Projekt ohne zusätzliche Ressourcen nicht realisiert werden kann.

In der Periode 2000–2003 erzielte das Schweizerische Sozialarchiv Fortschritte in der Bestandserhaltung. Im Vordergrund steht die Mikroverfilmung der Gewerkschafts- und Arbeiterpresse. Im Verbund mit Partnern konnten verschiedene Presseerzeugnisse wie die Basler AZ und diverse Gewerkschaftszeitungen verfilmt werden.

Schon seit geraumer Zeit zeichnet sich ein Engpass bei den Räumlichkeiten ab. Für das Bildarchiv und die Benutzereinführungen konnten zusätzliche Räume gewonnen werden, auch der Magazinraum wurde geringfügig erweitert. 2003 hat das Schweizeri-

sche Sozialarchiv mit der Stadt Zürich Verhandlung aufgenommen und hofft, nach Abschluss der Renovation im Verwaltungszentrum Werd zusätzliche Kulturgüterschutzräume beziehen zu können.

Der Vorstand und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen danken allen, die das Schweizerische Sozialarchiv im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben.

## Bibliothek – Archiv – Dokumentation

Die Kernaufgabe des Schweizerischen Sozialarchivs besteht darin, kontinuierlich und systematisch schriftliche und ikonografische Dokumente zu politischen und sozialen Ereignissen, Zuständen, Ideen und Bewegungen zu sammeln. Auch im Jahr 2003 haben die Abteilungen Bibliothek, Dokumentation und Archiv Dokumente verschiedenster Art – Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Graue Literatur, Flugschriften, Protokolle, Korrespondenzen, Fotografien, audiovisuelle und elektronische Medien – gesammelt, erschlossen und dem Publikum zugänglich gemacht. Über das quantitative Ergebnis der Tätigkeit orientieren die Statistiken im Anhang auf S. 29.

Ein Blick in die einzelnen Abteilungen vermittelt ein Bild von der Vielgestaltigkeit der Sammeltätigkeit.

### Dokumentation

Die Abteilung Broschüren/Flugschriften sieht sich zunehmend mit einem neuen Phänomen konfrontiert: Immer mehr soziale und politische Bewegungen nutzen das Internet als hauptsächliche Plattform – hier präsentieren sie ihre Aufrufe zu politischen Aktionen, ihre Abstimmungs- und Wahlpropaganda, ihre Positionsbekanntnisse und Streitschriften, kurz: alles, was für den Sammelauftrag der Abteilung von Bedeutung ist. Bereits im Vorjahr hatte die Abteilung neue Wege der Erwerbung institutiona-

lisiert, die nun vollumfänglich zum Tragen kamen: Zusätzlich zu den Dokumenten, die auf traditionelle Weise bestellt wurden und via Post hierher gelangten, wurden auch Web-Publikationen systematisch gesammelt. Im Berichtsjahr machten die Web-Dokumente rund 30 Prozent des Zuwachses aus. Sie wurden nach wie vor nicht elektronisch archiviert, sondern – vorzugsweise im PDF-Format – auf Papier ausgedruckt und in dieser Form in unsere Dossiers integriert. Wie erhofft bewährte sich das Webseiten-Beobachtungsprogramm C4U als ausgezeichnetes Werkzeug, um die Web-Aktivitäten von rund 150 einschlägigen Organisationen kontinuierlich zu überwachen und auszuwerten. So kann authentisch dokumentiert werden, wie sich die Gruppierungen des gesamten politischen Spektrums und die mannigfaltigsten sozialen Bewegungen im Internet präsentieren und behaupten. Während C4U der Beobachtung von Organisationen dient, müssen spezielle Ereignisse nach wie vor mit Hilfe der üblichen Suchmaschinen aufgespürt werden. Im Berichtsjahr galt es vor allem, riesige Abstimmungspakete zu bewältigen. Zusätzlich zur Internet-Auswertung mussten intensive Kontakte mit Initiativ- und Referendumskomitees – und mit den gegnerischen Gruppierungen – gepflegt werden, um auch an die 'klassischen' Flugblätter, Abstimmungsbroschüren etc. heranzukommen. Auf eidgenössischer Ebene wurde dem Volk am 18. Mai ein kunterbunter Thementrauss vorgelegt: Armee- und Zivilschutzreformen, faire Mieten, autofreie Sonntage, ein einklagbares Recht auf Berufsbildung, ein neues Finanzierungsmodell der Krankenkassen, gleiche Rechte für Behinderte und zwei Atominitiativen standen zur Debatte. Aus kantonaler-zürcherischer Sicht war der 30. November das ergiebigste Abstimmungsdatum: Vor allem zu den Kirchenvorlagen, zur Medikamentenabgabe und zum Polizei- und Justizzentrum gab es sehr kontroverse Standpunkte und Streitschriften. Auch in der Stadt Zürich standen umstrittene Abstimmungsvorlagen an, etwa die Neugestaltung des Sechseläutenplatzes und, von besonders bunter Propaganda begleitet, das geplante Fussballstadion. Ein äusserst emotionsgeladenes Thema, das weiterhin hohe Wellen schlagen und wohl noch viele Dossiers füllen wird, ist der Fluglärm.

Die Zeitungsausschnitte werden immer noch in traditioneller Art und Weise hergestellt und archiviert. Speziell gepflegt wurden 2003 die häufig nachgefragten Länderdossiers, insbesondere die Dossiers zu den Krisenherden (Irak,

Israel/Palaestina ) und zu den ehemaligen kommunistischen Ländern. Aus Anlass des Jubiläums '50 Jahre Schweizer Fernsehen' wurde das Dossier vollständig revidiert und ein Sonderdossier über 'Gewalt in den Medien' erstellt.

Dominierende Themen waren im Herbst die eidgenössischen Wahlen und anschliessend die Bundesratswahl. Dieses historische Ereignis haben wir sehr ausführlich dokumentiert. In unserer Sammlung können sämtliche Bundesratswahlen seit 1943 eingesehen werden. Solche Langzeit-Dossiers machen den Wert unserer Sammlung aus.

In der Presselandschaft haben sich im vergangenen Jahr keine grösseren Veränderungen ergeben. Nach wie vor kämpfen aber selbst grosse Zeitungen mit dem Rückgang der Inserate. Auch gibt es immer weniger Zeitungen, die uns ein vergünstigtes oder gar ein Gratisabonnement zukommen lassen.

## Bibliothek

Die Bibliotheksabteilungen – Monographien und Periodika – fokussieren beim Bestandaufbau auf soziale und politische Fragen der Schweiz, z.B. Mobilität, Lebenslagen von Jugendlichen und alten Menschen, soziale Sicherheit, Arbeitslosigkeit, Armut, politische Einstellungen und politische Bewegungen, Migration. Ebenso wurden Publikationen zu Medien, Kommunikation, zum globalen Weltssystem und zu internationalen Konflikten und Beziehungen erworben. Die stärkere Berücksichtigung dieser Themen reflektiert die entsprechende Literaturproduktion.

Wie schon in früheren Jahren musste der Zuwachs aus finanziellen Gründen plafoniert werden. Eine stärkere Fokussierung und schärfere Konturierung sollen trotzdem ein gutes Dienstleistungsangebot gewährleisten. Monographien und Periodika (Zeitschriften, Jahresberichte, Jahrbücher) werden mit dem Bibliothekssystem Aleph verwaltet und sind im Nebis-Verbund-Katalog abfragbar und bestellbar. Im Nebis-Verbund beteiligen sich 82 Bibliotheken mit 5.3 Millionen Dokumenten und einem gemeinsamen Dienstleistungsangebot. Für das Schweizerische Sozialarchiv ist es vorteilhaft, dass im Berichtsjahr Bibliotheken mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit neu zum Nebis-Verbund gestossen sind. Dies ermöglicht es dem Schweizerischen Sozialarchiv, sich in diesem Feld neu zu positionieren und die Erwerbung besser abzustimmen.

Glücklicherweise gab es im Bibliothekssystem nur wenige technische Änderungen, so dass sich das Schweizerische Sozialarchiv auf eine effektive Medienbearbeitung und auf die Qualitätssicherung konzentrieren konnte. Neben dem Neuzugang konnte auch die Geschenkbibliothek von Ellen Hill Rifkin bearbeitet werden. Ebenso konnten wir Tondokumente der Vollversammlungen der 80er Bewegung übernehmen und erschliessen. Die Beschreibung der Vollversammlungen stammt aus der Memobase des Memoriav-Projekts 'Stadt in Bewegung'. Die Tondokumente sind im Nebis-Katalog nachgewiesen und können dort gesucht und bestellt werden. Die Rekatologisierung der älteren Zeitschriftentitel wurde ebenfalls fortgesetzt. Alle zwischen dem Gründungsjahr des Sozialarchivs 1906 und 1960 aufgenommenen Zeitschriften sind inzwischen im Nebis-Katalog erfasst. Da die laufenden Titel ebenfalls im WebOpac erschlossen sind, ist eine vollständige elektronische Erschliessung des Zeitschriftenangebots des Schweizerischen Sozialarchivs nunmehr in Reichweite gerückt.

## Bildarchiv

Lange bevor das Schweizerische Sozialarchiv offiziell ein Bildarchiv betrieb, existierten die Porträtsammlung und die Bilderdossiers zu wichtigen Themen der sozialen Bewegungen. Die Bearbeitung dieser sehr beliebten und oft genutzten Sammlungen konnte abgeschlossen werden: Die rund 2500 Einheiten sind digitalisiert, neu erfasst und verpackt.

Mengenmässig bedeutender sind die Bilder, die in den Archiven und Nachlässen verstreut sind. Um in absehbarer Zeit einen Überblick gewinnen zu können, wurde folgendes Vorgehen gewählt: Die herausragendsten Bilddokumente eines Bestandes werden digitalisiert. Der Rest wird in thematisch gruppierten Sammlungen in der Datenbank erfasst, aber nicht digitalisiert. Das erlaubt ein relativ zügiges Fortschreiten der Arbeiten. Auf diese Weise konnten 13 Bestände mit insgesamt fast 2000 Einheiten ins Bildarchiv integriert werden. Siehe Anhang S.34.

Neben den routinemässigen Anstrengungen zur Bestandserhaltung der Fotografien, Drucke und Objekte im Bildarchiv konnte in der Plakatsammlung ein Sondereffort geleistet werden. Im Vergleich mit anderen Institutionen hat das Schweizerische So-

zialarchiv zwar eine ganz bescheidene Sammlung. Sie umfasst nur rund 1200 Exemplare, enthält aber dafür einige Schmuckstücke zur politischen und sozialen Geschichte der Schweiz. Diese Sammlung konnte verfilmt und digital gesichert werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurden rund 100 Plakate, die nicht ins Sammelgebiet des Schweizerischen Sozialarchivs gehören, an die Plakatsammlung des Museums für Gestaltung in Zürich und an die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn verschenkt.

Im Berichtsjahr erhielt das Sozialarchiv vom Bundesamt für Kultur einen zweckgebundenen Beitrag von Fr. 30'000.– aus dem Prägegewinn-Fonds. Mit diesem Beitrag konnten wertvolle Archivbestände aus dem [schwulenarchiv schweiz sas](#) aufbereitet und dauerhaft gesichert werden. Neben dringenden Verpackungs-, Erschliessungs- und Verzeichnungsarbeiten lag der Schwerpunkt bei der Digitalisierung von ausgewählten Ton- und Bilddokumenten. Mit der Unterstützung des BAK konnte ein wichtiger Beitrag zur Überlieferungssicherung einer sozialen Bewegung geleistet werden, deren Quellenbestände für Ausstellungs- und Forschungszwecke im In- und Ausland rege benützt werden.

Um das neue Angebot des Bildarchivs bekannt zu machen, wird auf der Homepage des Schweizerischen Sozialarchivs laufend über die Neuerschliessungen informiert. Ein Bild des Monats macht auf die Highlights der laufenden Arbeiten aufmerksam.

## Archiv

Die Tätigkeit der Archivabteilung war im Berichtsjahr durch zahlreiche Neuzugänge geprägt. 49 Ablieferungen in einem Gesamtumfang von 255 Laufmetern bedeuten einen einsamen Rekord (siehe Anhang S. 32–34). Bei einzelnen Übernahmen handelte es sich um Notaktionen zur Rettung wichtiger Quellenbestände. Sie mussten innert kürzester Zeit abgewickelt werden, was für alle Beteiligten eine grosse Belastung darstellte. Unter den grösseren Neuzugängen sind die Archive der Postgewerkschaften (PTT-Union, Schweizerischer Posthalterverband, Verband Schweizerischer Postbeamter und Verband schweizerischer Telegraphen- und Telephonbeamter), die historischen Archivbestände der Mediengewerkschaft *comedia* (Typographen, Lithographen, Buchbinder und Kartonager, Buchhändlerinnen) sowie das Archiv des Föderativen

rativverbandes des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe (FöV) zu nennen. Das Schweizerische Sozialarchiv konnte ferner die Akten der Arbeitsgemeinschaft für Rüstungskontrolle und ein Waffenausfuhrverbot (ARW), das Archiv des *cevi* Schweiz (CVJM) und die Unterlagen des Hilfswerkes der katholischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmer-Bewegung ('Brücke – Le pont') übernehmen. Weitere Zugänge betreffen die Sammelgebiete Arbeiterkultur, Arbeiterjugend und Frauenbewegung. Bei den Nachlässen sind die Unterlagen von Dora Rippmann-Helbing – sie wurde 1930 zur ersten Fabrikinspektorin in der Schweiz gewählt – und die Akten der prominenten Frauenstimmrechtgegnerin Hanna Seiler-Frauchiger hervorzuheben. Allen Personen und Institutionen, die uns ihre Archivalien als Schenkung oder als Dauerleihgabe übergeben haben, möchten wir bestens danken.

Die Archivabteilung ist trotz knapper Ressourcen sehr darum bemüht, Neuzugänge rasch zu bearbeiten und für die Benutzung unbearbeiteter Bestände wenigstens Grobverzeichnisse zur Verfügung zu stellen. Die umfangreichen Übernahmen und die Erschliessungsarbeiten hätten ohne die Mithilfe von temporär im Archiv angestellten Personen (Zivildienstleistende, Praktikanten und Praktikantinnen) nicht bewältigt werden können: Im Berichtsjahr konnten 38 Bestände im Umfang von 511 Archiveinheiten bewertet, geordnet und verzeichnet werden. Aktenverzeichnisse wurden unter anderem für folgende Archivbestände erstellt: Archiv Arbeitsgemeinschaft für Rüstungskontrolle und ein Waffenausfuhrverbot. Unterlagen zu den friedenspolitischen Initiativen der 1990er Jahre, Nachlieferung GBH/GBI Zürich mit den Sektionsarchiven Künsnacht-Erlenbach, Hombrechtikon, Meilen und Stäfa-Männedorf, SP Zürich 9, Nachlass Edy Meyer, diverse Sektionen der Arbeiterradfahrer- und Arbeitersängerbewegung. Unter den erschlossenen Beständen verdient der Nachlass von Edy Meyer (1877-1967) spezielle Beachtung. Neben einem ausserordentlich reichen Korrespondenzbestand enthält er unter anderem auch substantielle Ergänzungen zum Archiv der Sozialdemokratischen Jugendorganisation der Schweiz und einen umfangreichen Briefwechsel mit Willi Münzenberg und dessen Lebenspartnerin Babette Gross.

Drei weitere abgeschlossene Erschliessungsprojekte wurden vom Schweizerischen Sozialarchiv zwar betreut, aber von den ablieferenden Organisationen ganz oder zum grössten Teil finanziert.

Diese Projekte betreffen das Archiv des cevi Schweiz, die Akten der Frauenstelle des Christlichen Friedensdienstes und das Archiv des Schweizerischen Studentenreisedienstes SSR. Der SSR, ehemals das grösste selbstverwaltete Unternehmen der Schweiz, verfügt über wertvolles Quellenmaterial, namentlich zur neueren Genossenschaftsbewegung, zur Entwicklung des Jugendtourismus und zur Bildsprache der Jugendkultur.

Der Überlieferungssicherung im weiteren Sinne kommt ferner das notgedrungen bescheidene Beratungsangebot des Schweizerischen Sozialarchivs zugute. Von dieser Dienstleistung haben im Berichtsjahr wiederum mehrere Organisationen Gebrauch gemacht, namentlich die Erklärung von Bern, die Naturfreunde Schweiz, der Kaufmännische Verband der Schweiz, Greenpeace Schweiz und die SV-Service AG (ehemals Schweizerische Volksküche). Bei diesen Beratungsaktivitäten geht es primär um allgemeine Fragen der Bewertung, Bestandesbildung und Bestandenserhaltung sowie um Aspekte des Daten- und Persönlichkeitsschutzes. Im besten Fall ist es möglich, den kurzfristigen Handlungsbedarf zu eruieren. Für alle weiterführenden Arbeiten werden die Organisationen an professionelle Archivdienstleister weiterverwiesen. Vor allem bei den Verbandsarchiven mittlerer Grösse besteht eine grosse und wachsende Nachfrage nach praktischen Handreichungen und insbesondere nach Hinweisen zur Verbesserung der Archivarbeit.

#### Informatik

Das Jahr 2003 stand ganz im Zeichen der Erhöhung der Sicherheit unseres Netzwerkes. Durch den Betrieb des eigenen Webserver war die Sicherheit des Netzwerkes stark gefährdet, so dass im Herbst eine Firewall installiert wurde. Hierbei wurde externer Support in Anspruch genommen. Die Firewall-Installation führte zeitweise zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Performance. Dieses Problem konnte Anfang 2004 behoben werden.

## Benutzung und Informationsvermittlung Öffentlichkeitsarbeit

#### Ausleihe und Lesesaal

Die Benutzung blieb sehr lebhaft – die Ausleihezahlen sind erneut deutlich angestiegen. Besonders markant, nämlich um 13 Prozent, ist die Menge der online ausgeliehenen Dokumente angewachsen. Die Stellung des Schweizerischen Sozialarchivs innerhalb des Nebis-Verbundes wird dadurch weiter gestärkt. Nicht via Nebis erfasst wird die Benutzung unserer Spezialsammlungen im Lesesaal. Namentlich unsere Archivalien und unsere Dossiers mit Zeitungsausschnitten und Broschüren/Flugschriften wurden wieder äusserst rege konsultiert. Die Nutzung dieser Bestände setzt oft eine besonders aufwändige und fachkundige Beratung voraus. Immer häufiger erreichen uns auch Anfragen via E-Mail. Nebst Routine-Mails, die Verlängerungen, Gebührenfragen, Neueinschreibungen etc. betrafen, beantwortete das Benutzungsteam im Berichtsjahr 93 komplexere Anfragen – häufig wurden qualifizierte Auskünfte über spezielle Sozialarchiv-Bestände eingeholt. Das Einzige, was seit einiger Zeit kontinuierlich sinkt, ist die Zahl der Fotokopien, die wir im Auftrag erstellen. Dies entspricht einem weit verbreiteten Trend: Je mehr Zeitschriftenartikel online zu haben sind, desto weniger werden auf herkömmliche Weise kopiert.

Mit dem Ziel, thematische Schwerpunkte der Benutzung zu ermitteln und den Benutzerkreis näher zu spezifizieren, wurden die Bestellungen unserer thematischen Dossiers (Zeitungsausschnitte und Broschüren/Flugschriften) zwei Monate lang gesondert analysiert. Wie schon bei der Auswertung von 2001 verteilten sich die Bestellungen über das gesamte Sammelspektrum. Die Akzente haben sich nur teilweise verschoben. Nach wie vor war das Interesse am Themenkreis Migration, Minderheiten und Asylfragen besonders hoch. Unverminderter Beliebtheit erfreuten sich auch die Dossiers zu den Jugendbewegungen von 1968 und 1980. Unsere aussenpolitischen Dossiers wurden wiederum sehr rege benutzt, besondere Beachtung fand diesmal das aktuelle Thema Globalisierung. Eher abgenommen hat die Beschäftigung mit Frauenthemen, hingegen erlebten die 'grünen' Themen im Berichtsjahr eine Renaissance: Die Dossiers Treibhauseffekt, Smog und



Klimawandel wurden vor allem im Juni häufig bestellt – vielleicht als Folge des 'Jahrhundertssommers', der bereits Einzug gehalten hatte. Eine Gruppe von Studierenden wertete Zeitungsausschnitte zu den Kriegsverbrechen und Massenvergewaltigungen der Jugoslawienkriege aus, eine zweite Gruppe untersuchte anhand von Flugschriften das Selbstbild von politischen Bewegungen in der Schweiz (SPS, POCH, RML und Bürgerinitiativen). 52 Prozent der Dossierbenutzenden waren Stadt-ZürcherInnen, 17 Prozent kamen aus dem übrigen Kanton Zürich, 31 Prozent reisten aus anderen Kantonen an. Gut die Hälfte der Dossiers wurde für historische Forschungen herangezogen. Für tagesaktuelle Informationen interessierten sich vor allem die Personen aus der Stadt Zürich.

Die Archivbestände des Schweizerischen Sozialarchivs wurden im Berichtsjahr von 106 Personen konsultiert. Im Zusammenhang mit schriftlichen Anfragen wurden 61 Korrespondenzgeschäfte erledigt, die mit sehr unterschiedlichem Aufwand verbunden waren. Bei den bearbeiteten Forschungsthemen zeigten sich folgende Schwerpunkte: die Jugendbewegung des 20. Jahrhunderts (Wandervogel, Arbeiterjugendbewegung, 68er und 80er Jugendbewegung), Migration und Integration (italienische Einwanderung, Überfremdungsinitiativen), Solidaritätsbewegung (Geschichte der Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel, Anti-Apartheid-Bewegung), Frauengeschichte (Frauenarbeit, Frauenstimmrecht, progressive Frauenbewegung). Sehr breit gefächert waren die bearbeiteten Themen im Bereich der klassischen Arbeiterbewegung: Die Palette reicht hier vom Trotzlistenprozess 1942 über die Haltung der SPS zu den Bundessteuern in den 1940er und 1950er Jahren bis hin zur Entwicklung der Arbeiterlöhne im 19. Jahrhundert und zur Geschichte der Linksparteien im Zürcher Oberland.

Insgesamt gelangten 48 Anfragen an das Bildarchiv. Das neue Angebot, Vorlagen auch digital reproduziert zu erhalten, macht dabei bereits einen Drittel aus. Dass die Benutzungszahlen noch recht bescheiden sind, hängt mit den fehlenden öffentlichen Recherchiermöglichkeiten zusammen. Die Benutzenden sind nach wie vor auf Papierausdrucke aus der Datenbank angewiesen, weil eine Webanbindung vorläufig noch nicht realisiert worden ist. Hauptverwendungszwecke sind Publikationen und Arbeiten für Schulen und Universitäten. Jemand bestellte aber auch Bilder, um sich für einen geplanten Comic über den Landesstreik von 1918 inspirieren zu lassen. Auf das Resultat darf man gespannt sein.

Die Webstatistik registrierte im Berichtsjahr 948 Seitenanfragen pro Tag, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 24 Prozent entspricht. Insgesamt wurde das Webangebot des Schweizerischen Sozialarchivs von 38'861 Besucherinnen und Besuchern (Hosts) in Anspruch genommen. Die meist frequentierte Seite ist und bleibt jene mit den praktischen Informationen (Adresse, Telefon, E-Mail). Die neu installierten Suchmöglichkeiten Websuche und Index wurden rege genutzt. Es ist offensichtlich, dass sie einem echten Bedürfnis entsprechen.

#### Lesesaal

Der Lesesaal bietet ein attraktives Angebot von 80 inländischen und ausländischen Zeitungen. Wer sich schnell über aktuelle politische Fragen orientieren möchte, findet in den Dossiers der Zeitungsausschnitte die gewünschte Information. Zunehmend werden aber für tagesaktuelle Informationen die beiden Internetstationen genutzt. Dort bietet das Schweizerische Sozialarchiv die NZZ online an. Im Lesesaal werden auch die neuesten Nummern von 810 Zeitschriften aus dem In- und Ausland präsentiert, diese umfassen den gesamten Sammelbereich. Sehr intensiv werden die Arbeitsplätze im Publikumsbereich genutzt.

#### Benutzungsschulung, Benutzungsberatung

Weiterhin aktuell und regelmässig verlangt waren auch 2003 die themenorientierten Benutzerschulungen für Gruppen, die vertieft mit den spezifischen Beständen des Schweizerischen Sozialarchivs arbeiten möchten. Besonderes Gewicht wird hier auf die Präsentation von Archivalien und von gedruckten Quellen (Zeitungsausschnitte, Flugschriften, Periodika) gelegt. Die Fragestellungen sind sehr breit gefächert – immer aber führen sie zu einer intensiven Benutzung unseres Quellenmaterials. Im Berichtsjahr fanden 35 Schulungen statt. Sie richteten sich an Studierende von Universitäten und Fachhochschulen, an Maturanden und Maturandinnen sowie an Absolventen und Absolventinnen von Berufsausbildungen im sozialen Bereich. Dazu kommen auch Führungen für Organisationen, die ihre Archive im Schweizerischen Sozialarchiv hinterlegen möchten.



## Informationsvermittlung

Zugunsten einer immer besseren Vermittlung der Bestände und Sammlungen wurden grosse Anstrengungen unternommen.

Anfang Jahr wurden eine Websitesuchmaschine (Subject Search Server von Kryloff) und ein Index installiert, um die Suche in den immer zahlreicheren Webdokumenten des Schweizerischen Sozialarchivs zu erleichtern.

Das Webthema 2003 befasst sich mit Migration. Der Anlass ist der Schweizerische Geschichtswettbewerb 2003/2005 Historia, der in der Schweiz zum ersten Mal ausgeschrieben wurde ([www.ch-historia.ch](http://www.ch-historia.ch)). Der Wettbewerb soll Jugendliche – in erster Linie Schüler und Schülerinnen der Gymnasien – zur eigenen Spurensuche anregen. Für Wettbewerbsteilnehmende und andere Interessierte wird eine Auswahl aus den Beständen des Sozialarchivs vorgestellt. Angaben zu weiterführender Literatur, informativen Seiten auf dem Internet und ein kurzer historischer Überblick über die Immigration in die Schweiz im 20. Jahrhundert sollen zusätzliche Informationen zum Thema Migration bieten.

Im Berichtsjahr hat das Schweizerische Sozialarchiv einen umfassenden Nachtrag zum 'Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in der Schweiz', das von der Schweizerischen Landesbibliothek betreut wird, geliefert. Das online abfragbare Repertorium verzeichnet neu 54 Personennachlässe des Schweizerischen Sozialarchivs ([www.sn.ch/reperto/alsrep.htm](http://www.sn.ch/reperto/alsrep.htm)). Auch für arCHeco, das Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in Archiven der Schweiz und Liechtensteins, stellte das Sozialarchiv Nachträge zur Verfügung. In Analogie zum Projekt für Wirtschaftsbestände hat die Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA einen elektronischen Katalog mit Informationen über kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven lanciert. Das Schweizerische Sozialarchiv ist in diesem Katalog mit 15 Archivbeständen aus den Bereichen 'christliche Gewerkschaften/christliche Arbeiterbewegung', 'konfessionelle Jugendbewegung', 'Religiöser Sozialismus in der Schweiz' und 'Homosexuelle und Kirche' vertreten.

Seit 1999 beteiligt sich das Schweizerische Sozialarchiv am Projekt 'Serials service' der International Association of Labour History Institutions ([serials.ialhi.org](http://serials.ialhi.org)). Der Verzeichnungsdienst deckt

mittlerweile 1'200 Ausgaben der 68 wichtigsten Zeitschriftentitel im Bereich Arbeiterbewegung ab. Im Herbst 2003 wurde ein passwortgeschütztes Content Management System eingeführt. Damit können die Nachträge von den beteiligten Institutionen nun direkt in die Datenbank eingegeben werden.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Welt neu erfinden. Karl Bürkli (1823–1901) und seine Schriften. Referat von Dr. Hans-Ulrich Schiedt zu seiner Biographie über Karl Bürkli (17.6.2003, im Anschluss an die Jahresversammlung).

Karl Bürkli, Sohn eines Grosskaufmannes und Seidenfabrikanten aus dem Zürcher Patriziat, wurde um die Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem der wichtigsten schweizerischen Sozialisten und inspirierte die Anfänge der Arbeiterbewegung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Das spannend illustrierte Referat stiess auf grosses Interesse.

Eine revolutionäre Ehe in Briefen. Die Sozialrevolutionärin Lidija Petrowna Kotschetkowa und der Anarchist Fritz Brupbacher. Vernissage des Buches von Dr. Karin Huser (3.11.2003).

Das Buch stützt sich zu einem wesentlichen Teil auf den Nachlass von Fritz Brupbacher, der zu den bedeutendsten Privatsammlungen des Schweizerischen Sozialarchivs zählt. Den Kern des Buches bildet der Briefwechsel zwischen Fritz Brupbacher und seiner ersten Ehefrau, Lidija Petrowna Kotschetkowa. Dank einem Verfilmungsprojekt des Internationalen Instituts für Sozialgeschichte in Amsterdam und dem Schweizerischen Sozialarchiv konnte dieser Teilbestand des Brupbacher-Nachlasses langfristig gesichert werden und stand der Forscherin in Zürich zur Verfügung.

An der Vernissage lasen Karin Huser und Bernhard Weishaupt Passagen aus Lidija Petrownas Lebenslauf. Russische Musik, gespielt von Oleg Lips (Akkordeon) und Alexander Ionov (Balalaika), begleitete die Liebesgeschichte Lidija Petrownas und Fritz Brupbachers.

Präventivkrieg als Dauerzustand oder Rückkehr zum Völkerrecht – ist der transatlantische Konflikt über die zukünftige Weltordnung überwindbar? Gespräch zwischen Gret Haller, Publizistin, Bern,

und Daniel Thürer, Professor für Völkerrecht an der Universität Zürich, Moderation Andreas Zumach, Journalist (9.12.2003)

Einweihungsfeier Ernst-Nobs-Platz. Mit der Umbenennung des Stauffacherplatzes in Ernst-Nobs-Platz setzte der Zürcher Stadtrat dem ersten sozialdemokratischen Bundesrat ein Denkmal. Nach der Enthüllung der Strassenbenennungstafel am Stauffacherplatz durch Stadträtin Esther Maurer fand im Schweizerischen Sozialarchiv ein kleiner, aber feiner Anlass statt. Exquisite Dokumente aus der Sammlung des Schweizerischen Sozialarchivs zeigten Leben und Wirken von Ernst Nobs. (17.12.2003)

## Partizipation – Kooperationen – Netzwerke

### Partizipation

Das Schweizerische Sozialarchiv ist Mitglied der nationalen Organisationen der Archiv- und Bibliotheksspezialisten (BBS, VSA, SVD, Verein Memoriav, Schweizerische Gesellschaft für Kulturgüterschutz) und nimmt an den Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten teil:

Memoriav, Jahresversammlung in Lugano 9./10.5.2003 (Stefan Länzlinger, Anita Ulrich)

VSA, Jahresversammlung in Aarau, 11./12.9.2003 (Urs Kälin, Stefan Länzlinger)

Das Schweizerische Sozialarchiv beteiligte sich auch an der Ausbildung der zukünftigen Berufsleute. Barbara Fässler übernahm 2003 das anspruchsvolle Amt der Chefexpertin für die Lehrabschlussprüfung der I+D-Assistenten und -Assistentinnen. Im Rahmen der Einführungskurse für die Berufslehre bestritten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Schweizerische Sozialarchivs die beiden Module I+D-Dienste und EDV.

Im Rahmen des Einführungskurs 2003 des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archive nahm Urs Kälin am 20.2.2003 beim einführenden Kursteil in Balsthal an einer Podiumsdiskussion teil. Gemeinsam mit dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH

Zürich bestritt das Schweizerische Sozialarchiv am 21.11.2003 den Ausbildungsteil 'Aufgaben thematisch orientierter Archive'.

Urs Kälin referierte an der Archivtagung des Schweizerischen Roten Kreuzes vom 14.10.2003 in Bern.

### Kooperationen

Verfilmung der Zeitungen des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes (SMUV) und der Gewerkschaft Bau und Holz (GBH), in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Projektvorarbeiten zur Verfilmung der Schaffhauser AZ in Kooperation mit der Stadtbibliothek Schaffhausen, dem Staats- und dem Stadtarchiv Schaffhausen, der Schweizerischen Landesbibliothek und dem Verlag AZ Schaffhausen (Realisierung 2004–2005).

Schweizerische Arbeiterbildungszentrale SABZ: Restaurierung und Digitalisierung von fünf Filmen aus der Sammlung von Röbi Risler aus dem Sozialarchiv (laufend, Abschluss 2004).

HGKZ, Institut für Theorie der Gestaltung und Kunst, 'Das Menschenbild im Bildarchiv. Zur Funktion und Qualität von Schweizer Fotoarchiven'. Im Projekt geht es um die Entwicklung von Instrumenten zur Inhalts- und Qualitätsanalyse von Bildbeständen und um die Optimierung von Speicherung und Abrufverfahren von Bildern (laufend).

### Veranstaltungen mit Partnern

10 jähriges Jubiläum des schwulenarchivs schweiz (14.6.2003 im Schweizerischen Sozialarchiv), mit dem Referat 'Eine brauchbare Geschichte der Homosexualitäten' von Prof. Dr. Helmut Puff, University of Michigan, Ann Arbor.

Seit 10 Jahren besteht eine Archivkooperation zwischen dem schwulenarchiv schweiz (sas) und dem Schweizerischen Sozialarchiv. Dank der guten Beziehungen des schwulenarchivs schweiz zu den Archivbildnern konnten mehr als 30 zum Teil umfangreiche Archivbestände – Vereinsarchive und Privatnachsätze – zusammengeführt und dem Schweizerischen Sozialarchiv abgeliefert

werden. Dieses garantiert eine professionelle Bearbeitung und Vermittlung an die Benutzerschaft. Sehr wertvoll ist die Einbettung der Bestände in einen weiten gesellschaftlichen Kontext.

Aidswaisen in Uganda. Ausstellung des Hilfswerkes CO-OPERAID (1.12.2003–9.2.2004 im Lesesaal des Schweizerischen Sozialarchivs).

Die Ausstellung zeigte die verschiedenen Projekte, die von CO-OPERAID für Aidswaisen in Uganda durchgeführt und unterstützt werden. CO-OPERAID ist ein Kollektivmitglied des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv. Mehr über CO-OPERAID ist zu finden unter [www.co-operaid.ch](http://www.co-operaid.ch).

Zum 100. Geburtstag von Clément Moreau – Carl Meffert (1903–1988). Ausstellung der Stiftung Clément Moreau (26.3–16.5 2003 im Haus zum Rech).

Seit 1985 beherbergt das Schweizerische Sozialarchiv den Nachlass und die Originale der grafischen Zyklen von Clément Moreau/Carl Meffert als Depositum der Stiftung Clément Moreau. Aus Anlass des hundertsten Geburtstags des engagierten Künstlers wurden die Werke durch die Stiftung restauriert und in einer Ausstellung im Haus zum Rech der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Ausstellung wurde von einer Veranstaltungsreihe zum Thema 'Politische Kunst' begleitet. Das Schweizerische Sozialarchiv unterstützte einen Anlass aus dieser Reihe.

Irma Fechenbach-Fey (1895-1973). Jüdin – Sozialistin – Emigrantin. Buchvernissage von Ingrid Schäfer (18.9.2003 im Theater Stadelhofen).

Das Schweizerische Sozialarchiv beteiligte sich mit einer kleinen Fotoausstellung zur Biographie von Irma Fechenbach-Fey (Margrit Widmer).

#### Wissenschaftliche und internationale Kontakte

Teilnahme an der IALHI-Tagung, 4./5.10.2003, Dublin, mit dem Schwerpunkt 'Digitale Projekte' (Urs Kälin).

Teilnahme am Workshop 'Archive von unten', organisiert vom Archiv Grünes Gedächtnis (Heinrich Böll-Stiftung), am 6./7.2.2003, Berlin (Urs Kälin). Ein konkretes Ergebnis dieser Tagung ist der

Ende 2003 erschienene Archivführer von Bernd Hüttner: 'Archive von unten. Bibliotheken und Archive der neuen sozialen Bewegungen und ihre Bestände'.

Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung 'Archiv und Bibliothek' der Friedrich Ebert-Stiftung, Bonn/Bad Godesberg, 14.10.2003, Präsentation des Schweizerischen Sozialarchivs im Rahmen einer internen Weiterbildungsveranstaltung (Urs Kälin).

Teilnahme an der 39. Linzer Konferenz (11.–14.9.2003) zum Thema 'Labour and New Social Movements in a Globalizing World System' (Anita Ulrich).

Teilnahme an der Tagung 'Freiwilligkeit zwischen liberaler und sozialer Demokratie' (22./23.5.2003), die von verschiedenen im Bereich der Freiwilligenarbeit tätigen Institutionen z.B. der Schweizerischen Gesellschaft für Gemeinnützigkeit ausgerichtet wurde (Anita Ulrich).

Anita Ulrich verfasste den Aufsatz 'Einsperren – Überwachen – Verdrängen: Strategien zur Bewältigung des Prostitutionsproblems im 19. Jahrhundert', im Band 29 der Reihe 'Studien und Quellen' mit dem Schwerpunktthema 'Integration und Ausschluss'.

Mitwirkung am Wörterbuch für Sozialpolitik, das auf eine Initiative der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP) entstanden ist. (Anita Ulrich, Nathalie Briffod Keller).

SEVAL Jahrestagung vom 16.5.2003, Evaluation im Kulturbereich. Mitwirkung von Anita Ulrich im Workshop 'Erfahrungen von Evaluierten im Kulturbereich'.

Anita Ulrich ist Mitglied der Kommission 'Forschung Freiwilligkeit' der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Im Berichtsjahr beendete sie ihre Aufgaben als Mitglied der wissenschaftlichen Kommission zur Begleitung der Neuen St. Galler Kantonsgeschichte.

## Verein

Die Jahresversammlung des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv fand am 17. Juni 2003 im Theater Stadelhofen statt. Sie stand unter der Leitung von Prof. Dr. Jakob Tanner, der als Tagespräsident anstelle der in den USA weilenden Präsidentin, Prof. Dr. Marlis Buchmann, durch die Traktanden führte. Jahresbericht und Jahresrechnung 2002 sowie der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt. Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft regelte seine Vertretung neu und delegiert nun Dr. Gilles Grin in den Vorstand. Auf Ende September trat Prof. Dr. Marlis Buchmann vorzeitig als Präsidentin zurück. Der Vorstand setzte P. Dr. Albert Ziegler als Vorstandsvorsitzenden ein. P. Dr. Albert Ziegler hat schon während der auslandbedingten Abwesenheit der Präsidentin die Vereinsgeschäfte geführt. (Zusammensetzung des Vorstandes siehe Anhang S. 27).

Prof. Dr. Marlis Buchmann war 1994 als Nachfolgerin von Prof. Dr. Carsten Goehrke zur Präsidentin gewählt worden. In ihre Amtszeit fielen die Fortsetzung der Informatisierung und die Migration von Ethics zu Aleph sowie der Ausbau der Archivabteilung. Mit grossem Interesse förderte Prof. Marlis Buchmann den verstärkten Einbezug der audiovisuellen Medien, z.B. in den Projekten Videoarchiv 'Stadt in Bewegung' und Bildarchivierung. Unter ihrer Leitung verstärkte sich die Forschungsorientierung des Schweizerischen Sozialarchivs. Prof. Marlis Buchmann führte die Amtsgeschäfte, die sich häufig um Finanz- und Organisationsprobleme drehten, mit Dynamik und Engagement. Das Schweizerische Sozialarchiv dankt Prof. Dr. Marlis Buchmann für ihren grossen Einsatz für die Institution.

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Er befasste sich mit den üblichen Vereinsgeschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung sowie Budget- und Personalfragen. Der starke Veränderungsprozess, in dem das Schweizerische Sozialarchiv steht, beschäftigt den Vorstand in hohem Masse. Die Ausformulierung von strategischen Zielen und die langfristige Planung waren im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Mehrjahresplanung 2004-2007 und der Evaluation des Schweizerischen Sozialarchivs die wichtigsten Führungsaufgaben des Vorstandes.

Die Projekte 'Bildarchiv' und 'digitale Pressedokumentation' beschäftigten den Vorstand ebenso wie die Probleme der langfristigen Raumplanung.

Mit einer gewissen Spannung hatten Vorstand und Personal das Ergebnis der Evaluation erwartet. Die Evaluation hatte Ende 2001 begonnen, die intensivsten Phasen waren die Selbstevaluation und die Fremdevaluation im Jahre 2002, erst im Spätsommer 2003 wurde vom CEST (Center for Evaluation and Technology Studies) der abschliessende Bericht verfasst und veröffentlicht. Der Bericht liefert eine aufschlussreiche und konstruktiv vorgebrachte Sicht von aussen auf das Schweizerische Sozialarchiv und macht einen sachkundigen und überzeugenden Eindruck. Der Bericht ist sehr positiv ausgefallen und stellt dem Schweizerischen Sozialarchiv einen guten Leistungsausweis aus. Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft hat das gute Ergebnis der Evaluation in die Diskussionen um die Zuteilung von Bundesmitteln einbezogen und hat im Rahmen des Forschungsgesetzes den Bundesbeitrag für die Beitragsperiode 2004-2007 beträchtlich erhöht. Die im Evaluationsbericht und in der Verfügung des EDI geäusserten Empfehlungen für die konkrete Umsetzung der Mehrjahresplanung 2004-2007 werden die Weiterentwicklung des Schweizerischen Sozialarchivs beeinflussen.

Ein einmaliges Ereignis – eine in den USA liegende Erbschaft – beschäftigte den Vorstand im Berichtsjahr intensiv. Die Soziologin Ellen Hill Rifkin hat in ihrem Testament das Schweizerische Sozialarchiv als Erben eingesetzt. Die im Tessin wohnhaft gewesene Ellen Hill Rifkin war bis ins hohe Alter eine regelmässige Benutzerin des Schweizerischen Sozialarchivs gewesen. Die Erbschaft bzw. deren Ertrag soll für Forschungszwecke des Schweizerischen Sozialarchivs verwendet werden. Das Vermögen liegt in den USA und unterliegt amerikanischem Erb- und Steuerrecht. Angesichts der komplexen Probleme wurden Anwälte in den USA mit der Bearbeitung des Falles mandatiert. Die Interessen des Schweizerischen Sozialarchivs werden ebenfalls durch einen Anwalt vertreten. Der Fall ist immer noch bei der amerikanischen Steuerbehörde hängig.

Der Verein Schweizerisches Sozialarchiv zählt 924 Mitglieder und 4 Gönner. Es sind 837 Einzel- und 87 Kollektivmitglieder, 45 Ausritte stehen 31 Einritten gegenüber.

## Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Beim Personal traten im Berichtsjahr wenig Änderungen ein. Im Team, das den Postversand und das Bereitstellen von Dokumenten im Magazin besorgt, gab es einen Wechsel von Albert Benabdallah zu Markus Beeler. In der Benutzung trat Ulrike Schelling an die Stelle von Christian Huser, der nach Studienabschluss eine neue Tätigkeit aufnahm.

Ausser dem fest angestellten Personal waren verschiedene Personen als Praktikantinnen und Praktikanten, Zivildienstleistende oder durch Drittmittel finanziert im Schweizerischen Sozialarchiv tätig. Im Jahr 2003 waren fünf Personen während insgesamt neun Monaten als Zivildienstleistende (Christian Kündig, Christian Ammann und Michael Dobricki) oder als Praktikanten/Praktikantinnen (Lucas Nicolussi, Madlaina Gartmann) im Einsatz. Die neuen Ausbildungsgänge im I+D-Bereich verlangen externe Praktika. Besonders nachgefragt waren im Schweizerischen Sozialarchiv Praktika in den Bereichen Archiv und Dokumentation. Sehr erfreulich war, dass Christian Kündig ein befristetes Projekt in der Verzeichnung von Archiven und Nachlässen übernehmen konnte, das aus Drittmitteln finanziert wurde.

Der Betriebsausflug führte die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die Strohwanderung von Villmergen nach Wohlen. Die Exkursion gab Einblick in die Strohindustrie, von der die Region fast 200 Jahre gelebt hatte.

Der Modernisierungsschub, den das Archiv- und Bibliothekswesen gegenwärtig in allen Arbeitsfeldern erfährt, bedingt eine kontinuierliche Weiterbildung des Personals. Das Spektrum der von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen besuchten Kurse und Tagungen umfasste: Bibliotheksmanagement, elektronische Ressourcen, Non-Books, audiovisuelle Archive, Konservierung, Informatik, PC-Anwendungen.

## Finanzen

Der Jahresabschluss 2003 präsentiert sich, dem Finanzplan 2000–2003 entsprechend, wie erwartet mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 17'193.70. Das Vereinsvermögen betrug Ende 2003 Fr. 114'166.02. Dieses Ergebnis konnte nur erzielt werden, weil für das Projekt 'Bildarchiv' Rückstellungen in der Höhe von Fr. 104'985.45 aufgelöst werden konnten. Andernfalls hätte der Reinverlust entsprechend mehr betragen. Das Jahresergebnis bedingte einen haushälterischen Ressourceneinsatz, eine vorausschauende Planung und eine strenge Kostenüberwachung.

Betrachtet man die Entwicklung von 2000 bis 2003, so zeigt sich, dass der Aufwand gesamthaft um 14% anstieg, während der Ertrag lediglich um 12% zunahm. Das bedeutet, dass der heutige Leistungsumfang nicht mehr aus den laufenden Mitteln finanziert werden kann. Das Schweizerische Sozialarchiv befindet sich an einem entscheidenden Punkt seiner Entwicklung, für die es auch grösserer finanzieller Ressourcen bedarf. Dies ist auch das Ergebnis der Evaluation.

Die Subventionen von Bund, Kanton und Stadt Zürich betragen im Jahr 2003 Fr. 2'037'500.–. Der Kanton Zürich und die Stadt Zürich erhöhten 2003 ihre Kostenbeiträge um den Teuerungsausgleich. Die Beiträge der Kollektivmitglieder blieben knapp hinter den Erwartungen zurück, hingegen gingen erfreulicherweise mehr Spenden ein. Es gelang zudem, die Einnahmen aus Dienstleistungen und durch Beiträge Dritter zu steigern. Aus dem Prägefonds erhielt das Schweizerische Sozialarchiv Fr. 30'000.– für Erschliessungs- und Digitalisierungsvorhaben.

Nicht in der Bilanz- und Erfolgsrechnung des Schweizerischen Sozialarchivs erscheinen die geldwerten Leistungen von Organisationen, die ihre Archive abgeliefert haben und zu diesem Zweck – sei es für die Erschliessung, Verpackung oder den Transport – eigene Mittel zur Verfügung stellten.

Das Vermögen des Jubiläumsfonds nahm 2003 um Fr. 89.05 ab und beträgt per 31.12.2003 Fr. 23'970.10.

Der Vorstand dankt den Behörden, den Mitgliedern und allen Donatoren für die Unterstützung, die sie dem Schweizerischen Sozialarchiv gewährt haben.

## Anhang

### Vorstand

**Prof. Dr. Marlis Buchmann** Präsidentin, Universität Zürich, bis 30.9.2003

**Dr. Albert Ziegler** Vizepräsident, Zürich, seit 1.10.2003

**Lic.phil. Heinrich Bösch** Hochschule für Soziale Arbeit, Zürich

**Annelise Burger** Fürsprecherin, Zürich

**Prof. Dr. Marina Cattaruzza** Universität Bern

**Barbara Fässler** Personalvertreterin

**Dr. iur. Eveline Fischer** Verteterin der Stadt Zürich

**Prof. Dr. Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny** Universität Zürich

**Dr. Gilles Grin** Bundesamt für Bildung und Wissenschaft Bern

**Lic. iur. Pamela Hutter** Vertreterin des Kantons Zürich

**Dr. Hermann Köstler** Zentralbibliothek Zürich

**Prof. Dr. René Levy** Universität Lausanne

**Dr. Albert Pfiffner** Vertreter Archivwesen, Vevey

**Herbert Staub** Vertreter Dokumentation, Zürich

**Prof. Dr. Jakob Tanner** Universität Zürich

**Lic.phil. Andrea Weber Allenspach** Mittelschule, Niederweningen

**Prof. Dr. Regina Wecker** Universität Basel

**Dr. Christoph Wehrli** NZZ, Zürich

**Dr. Rolf Zimmermann** Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern

**Dr. Anita Ulrich** Vorsteherin, Zürich (mit beratender Stimme)

## Personal

**Albert Benabdallah** Postversand, Magazin, bis 30.4.2003

**Markus Beeler** Postversand, Magazin, ab 30.4.2003

**Michael Breitenmoser** Ausbildung I+D-Assistent

**Nathalie Briffod Keller** Benutzung

**Claudia Carrascal** Erwerbungsabteilung

**Mohamed El-Saad** Periodikaabteilung

**Barbara Fässler** Bibliothek/Leiterin Benutzungsabteilung

**Lukas Frei** Postversand, Magazin

**Maria Gonzalez-Rodriguez** Hausdienst

**Lic. phil. Sandra Hofer** Informationsbibliothekarin

**Christian Huser** Benutzung, bis 31.7.2003

**Pascale Joss** Postversand, Magazin

**Dr. Urs Kälin** Archivar/Stellvertretender Leiter

**Lic. phil. Stefan Länzlinger** Bildarchiv

**Steffen Lindig** Periodikaabteilung

**Beat Mahler** Postversand, Magazin

**Irene Müller** Bibliothek/Stellvertretende Leiterin

**Astrid Roggwiler** Buchbearbeitung

**Paul Schär** Zeitungsausschnittabteilung

**Ulrike Schelling** Benutzung, ab 1.8.2003

**Dr. Anita Ulrich** Vorsteherin

**Hilde Villiger** Zeitungsausschnittabteilung

**Margrit Widmer** Sekretariat/Sachbearbeitung

### Revisor

**Erwin Busch** Finanzkontrolle des Kantons Zürich

## Statistik des Betriebsjahres 2003

### Bestand

**Zuwachs** Vergleichszahlen 2002

Sammlungsgegenstände	Zuwachs		Kauf		Geschenke	
<b>Bücher</b>	2 006	2 097	1 703	1 755	303	342
<b>Jahresberichte</b>	544	543	6	6	538	537
<b>Periodica</b>	1 400	1 396	989	985	411	411
<b>Kleindokumente</b>	2 588	3 006	56	42	*2 532	2 964
<b>Gesamt</b>	6 538	7 042	2 754	2 788	3 784	4 254
<b>Zeitungsausschnitte</b>	21 700	20 200	-	-	-	-

\*1803 Kleindokumente sind eigentliche Geschenke, 729 Dokumente wurden aus dem Internet ausgedruckt.

### Erschliessung

Sammlungsgegenstände	Nominal- und/oder Sacherschliessung		Sacherschliessung und/oder Archivierung	
<b>Bücher: Erstkatalogisate</b>	1 151	966	-	-
<b>Bücher: Fremddatenübernahmen</b>	823	892	-	-
<b>Bücher: Angehängte</b>	786	831	-	-
<b>Jahresberichte</b>	-	7	560	543
<b>Periodica</b>	neu 19	36	* 727	* 958
<b>Periodica: Angehängte</b>	287			
<b>Broschüren und Flugschriften</b>	-	-	2 588	3 006
<b>Zeitungsausschnitte</b>	-	-	21 700	20 200

\* Periodica in Mappen, Bände, Pakete gebunden



## Gesamtmedienangebot 2003

Gesamtbestand aller physisch vorhandenen Medien der Bibliothek in Magazineinheiten

Druckschriften	207531
Handschriften	19161
Bilddokumente	72719
Mikroformen	2347
AV-Medien	1115
<b>Total</b>	<b>302873</b>

## Gesamtbestand Druckschriften

in Magazineinheiten

Bücher (Monographien/Serien)	137633
Zeitschriften	52561
Jahresberichte (ca. 13 Jahresberichte pro Schachtel)	3786
Kleindokumente (KS/QS) (ca. 30 Einzeldok. pro Schachtel)	5301
Zeitungsausschnitte (ca. 200 pro Schachtel)	8250
<b>Total</b>	<b>207531</b>

## Benutzung

Ausleihen	2003	2002
nach Hause	31 835	28 266
- online ausgeliehen	30 536	27 040
- mit Zettel ausgeliehen	1 299	1 226
in den Lesesaal	13 983	15 774
- einzelne Dokumente	6 408	8 393
- Dossiers Archivalien / Kleindokumente	3 952	3 802
- Dossiers Zeitungsausschnitte	3 632	3 579
Postversand	1 215	1 176
- Bibliotheken in der Schweiz	493	383
- Bibliotheken im Ausland	12	8
- Postversand an Private	710	785
<b>Total</b>	<b>47 033</b>	<b>45 216</b>

## Benutzung Archive

Einsicht: Archivbestände	106	(ZH 83 / BE 10 / FR 7 / BS 6)
Anfragen: Archivbestände	61	(CH 36 / Ausland 25)
Anfragen: Bildarchiv	48	
Anfragen: Bibliotheksbestände	93	

Reproduktionen im Auftrag	2003	2002
Fotokopien	925	1188
Bildreproduktionen	161	nicht erfasst

WWW-Statistik	2003	2002
Seitenanfragen pro Tag	948	765
BesucherInnen/IP-Adressen	38861	34946

## Ausstellungen

Im Berichtsjahr stellte das Schweizerische Sozialarchiv für folgende Ausstellungen Kleinschriften, Bücher, Zeitschriften, Bildmaterial und Archivalien zur Verfügung:

- unverschämt – Lesben und Schwule gestern und heute, Stadthaus Zürich, 11.10.2002–18.1.2003
- Marie Baum, Zentralbibliothek Zürich, 5.11.2002–5.1.2003
- Die Humanitäre Schweiz 1933–1945. Kinder auf der Flucht, Universität Basel, 31.10.–19.12.2003
- 4x1=1 Salon du livre de Genève 2003/Palais Besenval, Solothurn/Stadthaus Zürich, 30.4.–2.7.2003
- HeimatLos Schweiz, Strauhof Zürich, 20.3.–25.5.2003
- Abenteuer Kommunikation, Museum für Kommunikation, Bern. Dauerausstellung
- Clément Moreau, Haus zum Rech, Zürich, 26.3.–16.5.2003
- Die Gesetze des Vaters. Problematische Identitätsansprüche: Hans und Otto Gross, Sigmund Freud und Franz Kafka, Stadtmuseum Graz. 4.10.2003–9.2.2004
- Wohnräume – Wohnräume. Museum für Gestaltung Zürich, 26.7.–28.9.2003

## Neuzugänge Archive und Nachlässe

- Nachlass Edy Meyer	1886–1990	2.2 m
- Nachlass Dora Rippmann-Helbing	1922–1996	0.2 m
- Teilnachlass Hanna Seiler-Frauchiger	1946–1980	0.2 m
- Nachlass Hermann Tobler		1.0 m
- a3w, Arbeitsgruppe 3. Welt, Volketswil	1974–2000	0.3 m
- Angestelltenverband des Schweizer Buchhandels ASB	1958–1998	1.0 m
- Arbeiter-Radfahrer Verein Zürich Nord	1934–1947	0.1 m
- Arbeiter-Radfahrer Verein Zürich	1922–1953	0.1 m
- Arbeiter-Radfahrer-Bund Oerlikon	1909–1973	0.4 m
- Arbeitsgemeinschaft für Rüstungskontrolle und ein Waffenausfuhrverbot ARW	1972–2002	15.0 m
- Association «La santé à un prix abordable»	1999–2003	0.1 m
- ATB Auszersihl	1953–1962	0.01 m
- ATB Sektion Pfäffikon	1937–1972	0.1 m
- ATB Zürich Wiedikon	1930–1979	0.3 m

- Rote Falken	1931–1939	0.1 m
- Brücke · Le pont	1995–2001	0.8 m
- Brücke der Bruderhilfe	1955–2002	11.9 m
- CECOTRET (Hilfswerk des christlich nationalen Gewerkschaftsbundes)	1965–1999	3.0 m
- cevi (Christlicher Verein junger Männer)	1899–1998	23.0 m
- Dokumentation Anti-AKW-Bewegung	1974–1988	1.0 m
- Föderativverband FöV	1903–2002	35 m
- Forum gegen Rassismus	1991–2003	0.8 m
- FRAU AM BAU	1993–2002	1.5 m
- Frauen macht Politik FraP!	1987–2002	1.3 m
- Friedenspolitische Initiativen	1989–2000	0.6 m
- Genossenschaft Proletarische Jugend	1924–2002	0.4 m
- Gewerkschaft Druck und Papier	1980–1998	30 m
- Nosotras – Wir Frauen	1992–2003	4 m
- PTT-Union	1891–2000	60 m
- Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Gemeindehelferinnen/Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Gemeindehelfer/ Dachverband SDM	1948–2001	2.0 m
- Schweizerische PTT-Vereinigung	1949–1990	0.8 m
- Schweizerischer Buchbinder- und Kartonagerverband SBKV	1889–1978	2.3 m
- Schweizerischer Lithographenbund	1889–1998	3.1 m
- Schweizerischer Posthalterverband SPV	1893–2000	5.0 m
- Schweizerischer Studentenreisedienst SSR	1962–2001	7.0 m
- Schweizerischer Typographenbund	1858–1998	15.0 m
- Schweizerisches Komitee NEIN zum unbezahlbaren KVG	1993–1994	0.1 m
- Strassenbahner Männerchor Basel	1909–2001	0.4 m
- Strassenbahner-Sänger Bern	1924–1993	0.3 m
- Verband schweizerischer Postbeamten (VSPB)	1893–2000	9.0 m
- Vereinigung der PTT- und Zollbeamtenverbände	1907–2000	6.0 m
- Vereinigung des schweizerischen Flugsicherungspersonals	1987–2000	1.0 m
- Vereinigung schweizerischer gradierter Postbeamter VSGPB	1898–1987	0.5 m
- Verband schweizerischer Telegrafentelefonbeamten	1874–2000	6.0 m
- Nachlieferung Nachlass Wladimir Rosenbaum	1929–1991	0.3 m

- Nachlieferung Archiv OKAJ / Verein Ferien + Freizeit	1992	0.5 m
- Nachlieferung AAB Südliches Afrika	1977-2003	0.5 m
- Nachlieferung Archiv Schweizer Wandervogel	1914-1936	0.4 m
- Nachlieferung Nachlass Fritz Baumann	1937-1947	0.02 m

## Bildarchive

Neu erschlossene Bestände aus Archiven und Nachlässen

- Schweizerischer Wandervogel
- Nachlass Fritz Baumann
- Federazione delle Colonie Libere Italiane in Svizzera FCLIS
- Gewerkschaft Bau und Holz GBH, Sektion Zürich
- Nachlass Eugen Laubacher
- Nachlass Enrico Puelmas
- Dokumentation Anti-AKW-Bewegung
- Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich HAZ
- Nachlass Edy Meyer
- Dokumentation Schweizerisches Sozialarchiv
- SP Zürich 9
- Schweizerischer Studentenreisedienst SSR
- cfd-Frauenstelle für Friedensarbeit

## Rechnung 2003

Bilanz 31.12.2003

Aktiven	
Kassa	412.05
Ausleihkasse	250.00
Postcheck	3 947.68
Lunch-Check	3 898.00
ZKB Bank-Kontokorrent	155 943.90
Verrechnungssteuer	425.30
Debitoren	315.50
Vorräte Bücher	1 152.00
Transitorische Aktiven	74 791.59
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>241 136.02</b>
Anlagegüter	1.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>241 137.02</b>
Passiven	
Kreditoren	43 782.00
Vorauszahlungen von Kunden	20.00
Transitorische Passiven	7 722.40
Depot Ablagekästen	70.00
Depot Kopierkarten	5 195.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>56 789.40</b>
Rückstellung	70 181.60
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>70 181.60</b>
Vereinsvermögen	131 359.72
Gewinn- und Verlustrechnung	- 17 193.70
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>114 166.02</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>241 137.02</b>

## Rechnung 2003

### Ordentliche Betriebsrechnung

Aufwand	
Personalaufwand	1 450 713.10
Bestandesaufbau	195 190.38
Bestandespflge	41 894.15
Verwaltungsaufwand	207 024.50
Raumaufwand	374 463.75
<b>Total Ausgaben</b>	<b>2 269 285.88</b>
Ertrag	
Subventionen Stadt Zürich	452 500.00
Subventionen Kanton Zürich	905 000.00
Subventionen Bund	680 000.00
<b>Total der Subventionen</b>	<b>2 037 500.00</b>
Mitgliederbeiträge	34 215.80
Dienstleistungen	41 552.45
Drittmittel	30 000.00
Auflösungen Rückstellungen Bildarchiv	104 985.45
Übrige Erträge	3 838.48
<b>Total Eigenmittel</b>	<b>214 592.18</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 252 092.18</b>
Reinverlust	17 193.70
<b>Total</b>	<b>2 269 285.88</b>

## Rechnung 2003

### Jubiläumsfonds Jahresrechnung

Aufwand	
Kauf eigener Festschriften	380.70
<b>Total Aufwand</b>	<b>380.70</b>
Ertrag	
Verkauf Buch 'Arbeitsalltag & Betriebsleben'	151.00
Bankzinsen	140.65
<b>Total Ertrag</b>	<b>291.65</b>
Verlust	89.05
<b>Total</b>	<b>380.70</b>
Vermögensentwicklung	
Vermögen per 31.12.2002	24 059.15
Rückschlag 2003	89.05
<b>Vermögen per 31.12.2003</b>	<b>23 970.10</b>
Vermögensausweis	
Anlageheft ZKB	23 920.85
Verrechnungssteuerguthaben	49.25
<b>Total</b>	<b>23 970.10</b>

Bericht der Revisionsstelle  
an die Vereinsversammlung des  
Vereins Schweizerisches Sozialarchiv  
8001 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Schweizerisches Sozialarchiv, 8001 Zürich, für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Revisionsstelle: Finanzkontrolle des Kantons Zürich  
Der Revisor: Erwin Busch

Zürich, 25. März 2004